

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 12.

Mittwoch, den 26. März

1862.

Allerhöchster Erlaß.

Ich beauftrage das Staats-Ministerium, wegen Ausführung der Wahlen der Abgeordneten zum Landtage der Monarchie unverzüglich die erforderlichen Anordnungen zu treffen. Es wird hierbei die Aufgabe Meiner Behörden sein, ebenso die gesetzlichen Vorschriften gewissenhaft zur Anwendung zu bringen, als auch den Wählern über die Grundsätze Meiner Regierung einen unzweideutigen Aufschluß zu geben und dem Einflusse von Verdächtigungen entgegenzutreten, welche die Unbefangtheit des öffentlichen Urtheils zu verwirren bezwecken, wie sich dies bei den letzten Wahlen gezeigt hat.

Ich halte unabänderlich fest an den Grundsätzen, welche Ich am 8. November 1858 dem Staats-Ministerium eröffnet und seitdem wiederholt vor dem Lande kund gegeben habe; sie werden, richtig aufgefaßt, auch ferner die Richtschnur Meiner Regierung bleiben. Aber die daran geknüpften irthümlichen Auslegungen haben Verwickelungen erzeugt, deren glückliche Lösung die nächste Aufgabe Meiner gegenwärtigen Regierung ist.

In weiterer Ausführung der bestehenden Verfassung soll die Gesetzgebung und Verwaltung von freisinnigen Grundsätzen ausgehen. Es kann aber ein heilbringender Fortschritt nur gedacht werden, wenn man, nach besonnener und ruhiger Prüfung der Zeitlage, die wirklichen Bedürfnisse zu befriedigen und die lebensfähigen Ele-

mente in den bestehenden Einrichtungen zu benutzen weiß. Dann werden die Reformen der Gesetzgebung einen wahrhaft conservativen Character tragen, während sie bei Uebereilung und Ueberstürzung nur zerstörend wirken.

Es ist Meine Pflicht und Mein ernstester Wille, der von Mir beschworenen Verfassung und den Rechten der Landesvertretung ihre volle Geltung zu sichern, in gleichem Maße aber auch die Rechte der Krone zu wahren und sie in der ungeschmälerten Kraft zu erhalten, welche für Preußen zur Erfüllung seines Berufes nothwendig ist und deren Schwächung dem Vaterlande zum Verderben gereichen würde. Diese Meine Ueberzeugung ist — Ich weiß es — auch in den Herzen Meiner Unterthanen lebendig, u. es kommt nur darauf an, denselben Meine wahre Gesinnung für deren Wohl klar und offen darzulegen.

In Bezug auf Meine auswärtige und insbesondere Meine deutsche Politik halte Ich an dem bisherigen Standpunkte unverändert fest.

Das Staats-Ministerium hat dafür Sorge zu tragen, daß die vorstehend von Mir ausgesprochenen Grundsätze bei den bevorstehenden Wahlen zur Geltung gebracht werden. Dann darf Ich mit Zuversicht erwarten, daß alle Wähler, welche Mir und Meinem Hause in Treue anhängen, Meine Regierung in vereinigter Kraft unterstützen werden.

Ich beauftrage das Staats-Ministerium, hiernach

die Behörden mit Anweisung zu versehen und allen Meinen Beamten ihre besondere Pflicht in Erinnerung zu bringen. Berlin, den 19. März 1862.

Wilhelm.

A. Prinz zu Hohenlohe. von der Heydt. von Roon. Graf von Bernstorff. Graf v. Ikenplig. von Mühler. Graf zur Lippe. von Jagow.

An das Staats-Ministerium.

Zeitereignisse.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

den Staatsminister von Auerwald,
den seitherigen Finanzminister, Staatsminister
Freiherrn von Patow,

den seitherigen Minister für die landwirthschaftl.
Angelegenheiten, Staatsminister Grafen von
Pückler,

den seitherigen Minister des Innern, Staatsmi-
nister Grafen von Schwerin, und

den seitherigen Justizminister, Staatsminister von
Bernuth,

unter Belassung des Ranges u. des Titels eines Staats-
Ministers, von ihren Aemtern in Gnaden zu entbin-
den, und

den Staatsminister von der Heydt unter inter-
imistischer Belassung der obern Leitung des
Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffent-
liche Arbeiten, zum Finanzminister,

den Wirklichen Geheimen Rath Grafen v. Iken-
plig, zum Minister für die landwirthschaft-
lichen Angelegenheiten,

den seitherigen Ober-Konsistorial-Rath von
Mühler, zum Minister der geistlichen, Unter-
richts- und Medizinal-Angelegenheiten,

den seitherigen Ober-Staatsanwalt bei dem Kam-
mergericht, Grafen zur Lippe, zum Justiz-
Minister, und

den seitherigen Polizei-Präsidenten von Jagow,
zum Minister des Innern

zu ernennen.

Berlin, 22. März. Gestern Abend circulirte das Gerücht, daß der Geheime Rath von Winter seine Entlassung genommen und erhalten habe, und daß der Polizei-Präsident Königsbergs, Herr von Mauraich, telegraphisch nach Berlin berufen sei, weil das Mini-

sterium beabsichtige, ihm die Stelle zu übertragen, welche Herr von Winter unter den gegenwärtigen Umständen nicht übernehmen mag. Bestätigt sich diese Nachricht, so würde sie einen noch schlimmeren Eindruck hervorrufen, als die Ernennung des conservativen Ministeriums.

In dem Ressort des neuen Finanzministers herrscht bereits sehr große Rührigkeit. Es steht fest, daß schon dem neuen Landtage Finanzgesetze vorgelegt werden sollen; dieselben sollen namentlich eine Stempelsteuer von kaufmännischen Büchern u. Kladden, Quittungen u. im Auge haben; der Steuerdruck dürfte somit namentlich den umfangreicheren Geschäftsbetrieb fassen. Auch eine Tabaksteuer ist in Aussicht genommen. In Beziehung auf diese und ähnliche Pläne sind bereits die Vorarbeiten in Angriff genommen, auch im Ministerrathe ist von diesen Dingen bereits die Rede gewesen. Noch ist das Ministerium übrigens über die nächsten zu ergreifenden Maßnahmen nicht einig, es finden deshalb täglich Sitzungen statt.

Wie es heißt, sollen in diesem Jahre keine Herbst-Manöver, sondern nur kleinere Uebungen stattfinden und die Truppen demnach zu Brigaden zusammengelegt werden.

Am Abende des 21. März ist der durch das angeblich beabsichtigte Attentat auf den König bekannt gewordene Kürschnergeselle Schildknecht wegen partiellen Wahnsinns nach der Irrenstation der Charite abgeführt worden. Aus dem Umstande, daß die Feststellung des Wahnsinns in so kurzer Zeit nach der Verhaftung des Schildknecht erfolgt ist, dürfte zu schließen sein, daß die Geistesstörung desselben nicht dem geringsten Zweifel unterliegt. Uebrigens war, wie man hört, Schildknecht nicht direct aus der Schweiz, sondern über Paris nach Berlin gekommen.

Die National-Zeitung hört bestimmt, daß Herr v. d. Heydt den 25procentigen Zuschlag vom 1. Juli an fortzulassen, dabei aber dennoch alle Mittel für die Roon'sche Organisation in vollem Maaße zu beschaffen beabsichtigt.

Ueber die beabsichtigten Ersparungen im Militär-Budget theilt die „K. Z.“ Folgendes mit: Die größeren Uebungen fallen — mit Ausnahme des Garde-Corps — bei allen Truppentheilen weg und werden auf dreitägige Uebungen im Felddienste mit gemischten Waffen reducirt. Die ausgedienten Soldaten werden schon Ende August zur Reserve entlassen, die Rekruten später

eingestellt. Durch diese Maßregeln hofft man, mehrere Millionen zu ersparen, — um damit neue Cavallerie-Regimenter zu errichten und die Reorganisation der Artillerie durchzuführen.

Die Urwahlen werden, wie es jetzt heißt, am 14. April stattfinden und die beiden Häuser des Landtages kurz nach dem 20. Mai zusammentreten.

Oertliches.

Der 22. d., der Geburtstag Sr. Majestät unsers geliebten Königs Wilhelm I., wurde auch in hiesiger Stadt wiederum festlich begangen. Früh 7 Uhr erklang von dem Rathsthurme herab ein mit Posaunen vorgetragenes Tedeum, worauf in den Gotteshäusern beider Confessionen die Gemeinden zu frommen Gebeten für das Wohl des theuern Königs sich vereinigten. Auch in der hiesigen Elementarschule sowohl, als in dem Gymnasium waren zu Ehren der hohen Geburtsfeier entsprechende Feierlichkeiten veranstaltet worden. Mittags hatten sich die hiesigen Behörden mit mehreren Privaten zu einem Festmahle im Gasthose zum Hirsch vereinigt. Die hiesige Freimaurerloge endlich beging den königl. Geburtstag durch eine besonders angeordnete Festversammlung. — So schied dieser vaterländische Ehrentag von uns. So oft er aber, nach Gottes Willen, sich erneuert, enthalte er für uns, für das ganze Preußenvolk den ernstesten Mahnruf, treu und fest zu stehen zu dem Erlauchten Träger des deutschen Geistes. —

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 30. März 1862.

Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauentirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 1. April, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 23. Februar dem Brg., Sattlermstr. u. Wagenbauer Karl Goldner, eine Tochter, Eva Hedwig Agnes. — Den 8. März dem Inwohner u. Tagearbeiter Adolph Jakob, ein Sohn, Adolph Paul. — Den 10. dem Inwohn. u. Müllerges. August Schwugke, eine Tochter, Maria Hulda. — Denf. dem Inw. und Bleicharbeiter Wilhelm Gloz in Kerzdorf, eine Tochter, Pauline Auguste. Getraut.

Den 24. März der Inwohner und Maurergeselle Johann Gottfr. Siemt, mit Jgfr. Ernestine Auguste Heinze. — Den 25. der Brg. und Maler Friedrich Ehrenfried Kessler aus Wittkowo im Herzogthum Posen, mit Jgfr. Sidonie Ottilie Elise Brotke. — Denf. der Brg. u. Maurermstr. Wilhelm Gustav Bergner, mit Jgfr. Marie Sidonie Prasse.

Gestorben.

Den 15. März der Bürg. und vormalige Vorwerksbesitzer Wilhelm Ferdinand Hähnel, alt 40 J. 10 M. — Den 19. der Brg. u. Tuchmachermstr Karl Wilhelm John, alt 68 J. 1 E.

Die nachstehende, im hiesigen Kreisblatt, Stück No. 11 befindliche

Bekanntmachung:

„In einigen Ortschaften des hiesigen und des benachbarten Löwenberger Kreises ist die Maul- und Klauen-Seuche ausgebrochen, die durch Schwarzviehhändler aus Rothwasser, Görlitzer Kreises, welche mit dieser Seuche behaftetes Schwarzvieh hier eingetrieben und verkauft haben, eingeschleppt worden ist.“

Lauban, den 12. März 1862.

Der Königliche Landrath.

wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Lauban, den 19. März 1862.

Die Polizei-Verwaltung.

Nachstehende Bekanntmachungen:

Betrifft die Pflanzung von Maulbeer-Bäumen.

Indem ich nachstehend die Bekanntmachung des Vorstandes des Seidenbau-Vereins der Preussischen Ober-Lausitz zur allgemeinen Kenntniß bringe, ersuche ich die Gemeinde-Behörden, dahin wirken zu wollen, daß die Gemeinden sowohl, als Privat-Personen dem Vereine beitreten und die Zwecke desselben fördern.

Die Anmeldungen Behufs Aufnahme in den Verein können auf dem Bureau des Landraths-Amtes erfolgen, ebenso die Gesuche wegen Ueberlassung von Maulbeer-Bäumen und

Pflanzen. Alle diejenigen, welche in den vergangenen Jahren von dem Vereine unentgeltlich Bäume und Pflanzen empfangen haben, wollen **bis zum 25. März cr.** einen Bericht über den Zustand ihrer Plantagen einreichen.

Lauban, den 18. März 1862.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung.

Behufs der auch in dem bevorstehenden Frühjahr zu bewirkenden unentgeltlichen Vertheilung von Maulbeer-Bäumen und Maulbeer-Pflanzen, fordern wir Alle diejenigen, welche dabei betheilt zu werden wünschen, hierdurch auf, ihren Bedarf **bis spätestens zum 25. März cr.** dem Seidenbau-Lehrer Herrn **Richter** hierselbst anzuzeigen. Wir müssen jedoch hierbei darauf aufmerksam machen, daß auf unentgeltliche Betheiligung der Regel nach nur Diejenigen Anspruch haben, welche entweder selbst Mitglieder des Vereins sind, oder einer Gemeinde angehören, welche dem Vereine beigetreten ist.

Bei den erheblichen Vortheilen, welche der Seidenbau insbesondere den kleinen ländlichen Besitzern mit Sicherheit verspricht, sobald nur erst hinreichendes Maulbeer-Laub beschafft ist, und bei der geringfügigkeit des jährlichen Beitrags von 1 Rthlr., welcher namentlich für die Gemeinden kaum fühlbar ist, dürfen wir hoffen, daß nicht nur die Ritterguts-Besitzer und die Gemeinden der Ober-Lausitz, sondern auch andere Privat-Personen dem Vereine zahlreich beitreten werden, wozu wir hierzu im allgemeinen Interesse angelegentlichst und mit dem Bemerken einladen, daß nach der uns erteilten Erlaubniß die Beitritts-Erklärung in dem Bureau des Königl. Landrath-Amtes erfolgen kann.

Zugleich weisen wir wiederholt auf die Wichtigkeit der Anlage von Gemeinde-Plantagen und der Bestellung einer geeigneten Person zur Pflege derselben hierdurch hin, indem wir uns zur Ertheilung der erforderlichen Cultur-Anweisung durch Herrn Seidenbau-Lehrer **Richter** jederzeit bereit erklären.

Endlich fordern wir diejenigen, welche in den vergangenen Jahren vom Vereine unentgeltlich Maulbeer-Bäume und Maulbeer-Pflanzen empfangen haben, hierdurch auf, uns **bis zum 25. März** einen, wenn auch nur kurzen, Bericht über den Zustand ihrer Plantagen zukommen zu lassen.

Görlitz, den 14. März 1862.

Der Vorstand des Seidenbau-Vereins für die Königl. Preussische Ober-Lausitz.
von Seydewitz. A. Demisch. von Wolff.

werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lauban, den 24. März 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Controll-Versammlung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften für den Stadt-Bezirk Lauban soll hier

Mittwoch, den 9. April 1862, Vormittags 9 Uhr am bisherigen Versammlungs-Orte am Stein-Vorwerk abgehalten werden, was hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Lauban, den 17. März 1862.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. März cr., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Hohwald-Revier Lagen **3** (Abtheilung **22**)

circa **155** Stück kieferne und fichtene Klötzer,
45 Schock desgl. desgl. Ast-Reisig, und
40 Haufen desgl. desgl. Abraum

öffentlich meistbietend verkauft werden. — Versammlungs-Ort: im Holzschlage daselbst.

Lauban, den 24. März 1862.

Die städtische Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Wegen der Ausführung der Ueberwölbung des Stadt-Grabens muß die Straße des **Nicolai-Grabens** auf dem Tracte zwischen der Hothe-Brücke und der Einmündung der kleinen Brand-Gasse von nächster Woche ab bis auf Weiteres für den öffentlichen Verkehr **gesperrt** werden.

Görlitz, den 20. März 1862.

Die Polizei-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Advokaten Johann Julius **Seubich** gehörige ritterliche Erb-Lehngut **Schlesisch Haugsdorf**, Kreis Lauban, von der Fürstenthums-Landschaft zu Jauer ab-
geschätzt nach dem Creditwerthe auf 37,250 Rthlr. 19 Sgr. 11 Pf., und nach dem Sub-
hastationswerthe auf 38,987 Rthlr. 8 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und
Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 25. April 1862, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger:

der Auszügler Johann Gottlob **Schnieber** und dessen Ehefrau Johanne Rosine
geborene **Hohlfeld**

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-
Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen
spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle des Johann Gottlieb **Friebel** No. 51 zu **Alt-Seidenberg**, dorf-
gerichtlich abgeschätzt auf 713 Rthlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Be-
dingungen in unserem Bureau einzusehenden Tare, soll

am 30. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-
Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem
Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 7. Januar 1862.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Die der Tagearbeiter-Frau **Döring** gehörige Häuslerstelle No. 257 zu **Pfaffendorf**,
abgeschätzt auf 100 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau ein-
zusehenden Tare, soll

am 11. Juli 1862, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubigerin, unverehelichte **Rosine Werner**,
wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen
spätestens in diesem Termine zu melden.

Das Haus **N. 361** in **Lauban** ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei der Eigenthümerin **verwittw. Eissert.**

Sonnabend, den 29. März d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen im Dominal-Forste zu Nieder-Lichtenau **100** Haufen weiches **Durchforstungs-Holz** öffentlich meistbietend verkauft werden. — (Anfang, hinten an Kunths Grenze).
Dom. Nieder-Lichtenau. **Siegmund.**

Ahorn- u. Eschen-Bäumchen, von 6 bis zu 10 Fuß Höhe, empfiehlt zu billigem Preise
Dom. Nieder-Lichtenau. **Siegmund.**

Klöcher-Auction.

In der Gräflich zu **Solms'schen Klitschdorf-Wehraner** Haide sollen wiederum **einige Tausend Stück** kieferne **Klöcher** meistbietend verkauft werden und zwar:

Dienstag, den 25. März, Vormittags 10 Uhr,
in der Försterei **Zumm,** und

Donnerstag, den 27. März, Vormittags 9 Uhr,
im **Waldhaus Marienhaus,**

wozu Kauflustige eingeladen werden.

Klitschdorf, den 12. März 1862.

Der Oberförster

Aug. Neumann.

Bitte

für einen unglücklichen Knaben.

Der Knabe **Karl Markwirth** in **Waldau** entfloß in dem harten Winter 1860 wegen roher Behandlung seinem Stiefvater (der dafür mit einem Jahr Gefängniß bestraft wurde), und flüchtete sich in ein Gartenhaus, wo er, aus Furcht vor Entdeckung, sich mehrere Tage und Nächte versteckt aufhielt. Als er durch einen Zufall hier aufgefunden wurde, hatte er sich beide Füße erfroren, die bald darauf abfielen. Durch sorgsame ärztliche Behandlung, da er bereits dem Hungertode nahe war, ist er in der Kranken-Anstalt des Dr. **Härtelt** in **Waldau** geheilt, und jetzt sind ihm von dem Mechanikus **Härtelt** in **Liegnitz** künstliche Füße angefügt, die ihn in den Stand setzen, zu gehen. Seinem Pflegevater ist er seit jener Katastrophe nicht wieder zurückgegeben; jetzt aber soll er confirmirt werden, und dann ein Handwerk lernen. Aber er ist ganz arm, und es fehlen alle Mittel zur Bezahlung der künstlichen Füße, der nöthigen Kleidung und des Lehrgeldes.

Es ergeht daher an mitleidige Herzen die Bitte um ein Scherflein für diesen unglücklichen, verlassenen Knaben. Auch die kleinsten Gaben werden dankbar in Empfang nehmen:

Herr Archidiaconus **Haupt** in **Görlitz,**

Pastor **Niemschneider** und Dr. **Härtelt** in **Waldau.**

Auch die **Redaction des Laubauer Boten** ist gern erbötig, milde Beiträge für diesen Unglücklichen in Empfang zu nehmen, dieselben zu veröffentlichen und an Herrn Dr. **Härtelt** in **Waldau** abzuliefern.

Ein **Logis**, bestehend in **3** Stuben nebst **Alkove** und **Zubehör**, wird zu **Johannis d. J.** zu miethen und zu beziehen gesucht. Offerten beliebe man der Expedition d. Bl. mitzutheilen.

Süsse, vollaftige Messinaer Apfelsinen,

empfehlst ergebenst **24, 20, 15, 12 Stück für 1 Nthlr., oder das Pfund 6 Sgr.,**
Otto Böttcher.

Bekanntmachung.

Das Dominium Bertelsdorf offerirt zur Saat

circa **60 Scheffel gelbe Lupinen.**

Bertelsdorf, den 17. März 1862.

Die Guts-Verwaltung.

Neutomysler Hopfen

letzter Ernte, pro Centner **18**, bester Qualität **22 Nthlr.**, liefere ich jedem Besteller sofort, nehme Aufträge jeder Art für zukünftige Ernte gern entgegen und liefere zum Einkaufs-Preis gegen eine Provision von pro Centner **15 Sgr.**, wenn seitens des Bestellers Zahlung gleich nach Uebnahme der Waare erfolgt.

Neutomysl, den 9. März 1862.

Fr. Wilh. Lutz.

Empfehlung.

Da mir von Einer Wohlöbl. Behörde die Function als **Ceremonienmeister** ertheilt worden ist, so erlaube ich mir hiermit, mich einem hochverehrten Publikum bei sich eignend vorkommenden Fällen einer gütigen Beachtung ergebenst zu empfehlen. Meine Wohnung ist beim Musikus Herrn **Lange** in der Nähe der Frauenkirche No. 478.

Gustav Schwertner,

Ceremonienmeister.

Landwirthschaftlicher Verein zu Marklissa.

Die für den 31. dies. Mts. anberaumte Sitzung dieses Vereins fällt, des Marklissaer Jahrmarktes wegen, aus, so daß die nächste Versammlung erst den **14. April** stattfindet.

Der Vorstand.

Das Neueste in **Stroh- und Seiden-Hüten, Band und Blumen** in schöner und reichhaltiger Auswahl empfiehlt einer gütigen Beachtung

C. Reiche. Brüder-Strasse No. 167.

Auch werden daselbst Strohhüte zum waschen, färben und modernisiren übernommen.

Unterzeichnete ist geneigt, vom 1. April cr. ab **Strick-Unterricht** zu ertheilen; auch empfehle ich mich mit Waschen und Plätten feiner Wäsche.

verwittw. **Dorothea Ritter,**

wohnhaft beim Stellmacher-Meister Herrn **Schmidt,**
dem Waisenhause gegenüber.

Arow-root oder englische Bisquits,

ein kräftiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt

Müller's Conditorei.

Berein für wissensch. Unterhaltung
Mittwoch, den 26. huj. 8 Uhr im „Hirsch.“

Avis für Herren.

Zur jetzt begonnenen Frühjahrs-Saison empfehle ich einem hochzuverehrenden Publikum in und um Lauban mein Lager in den neuesten Ueberziehern, Röcken, Westen und Beinkleidern in den schönsten Dessin's und neuesten Moden. Ferner mein Lager in seidenen Taschentüchern, Oberhemden in Pique und Shirting, sowie Hals-Bekleidungen aller Art und Turner-Nadeln, und ist als besonders neu zu erwähnen: die Magenta-, Napoleons-, Prinz Friedrich Wilhelms- Cravatten, sowie deutsche Flotten-Schlipse und Anderes mehr einer gütigen Beachtung.

C. A. Ostermann. Badergasse No. 274.

Daß ich heute, Mittwoch, den 26. März, von früh 7 bis Abends 7 Uhr in Lauban im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Edm. Weidenbach, Friseur aus Görlitz.

Ein- und zweispännige Spazier- und Reise-Fuhren besorgt billigst
W. Stempel. Nicolai-Vorstadt.

In der Kalk-Niederlage zu Bertelsdorf ist wieder frisch gebrannter Bau- und Acker-Kalk zu haben.

Von heute ab steht ein Quartier zu vermieten und zu Johannis zu beziehen, bestehend aus drei Stuben, Küche, Speisegemach u. dem übrigen Zubehör in No. 765 vor dem Görlitzer-Thore.

Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. schließt das erste Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes bei Empfangnahme der nächsten No. 13 um die gefällige Einzahlung des Abonnement-Preises von 8 Sgr. ergebenst ersucht.

Die Redaction des Laubaner Boten.

Laubaner Getreide- & Victualien-Preise vom 19. März 1862.

(weißer) Waizen.			(gelber)			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.			Hirse.			Kartoffeln.		
Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
3	—	—	2	22	6	2	—	—	1	13	9	—	24	6	2	11	3	3	12	6	—	20	—
2	25	6	2	15	—	1	26	3	1	11	3	—	23	6	2	7	6	3	8	9	—	18	—
Heu (durchschn.) à Ctr. — Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.												Schweinefleisch à H. 4 Sgr. — Pf.											
Stroh (desgl.) à Schock 5 " 15 " — "												Schöpfensfleisch à H. 3 " 6 "											
Bier à Quart " 11 "												Rindfleisch à H. 3 " — "											
Butter à H. . 7 Sgr. 6 Pf. und 7 " — "												Kalbfleisch à H. 2 " — "											

Semmelwoche: Herr Mezke auf der Brüdergasse. — Garküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.